

Erkenntnis mit spitzer Feder

Cartoons wirken aggressionshemmend und ermöglichen einen erkenntnisvollen Blick auf die eigenen und die Schwächen anderer Menschen. So lautet die Erkenntnis der beiden Zeichner Frank Hoffmann und Henning Studte, die ihre Werke in Ober-Ramstadt ausstellen.

Frank Hoffmann, im Jahr 1938 in Allenstein in Ostpreußen geboren, nimmt mit spitzer Feder menschliche Eigenschaften wie Dummheit, Arroganz und Schadenfreude auf's Korn. Seine zum Teil böartigen, aber auch sarkastischen und absurden Schwarz-Weiß-Zeichnungen sind bereits

mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden. Hoffmann hat Anglistik und Geographie studiert und wohnt seit 1977 in Ober-Olm bei Mainz.

Der gebürtige Braunschweiger Henning Studte, Jahrgang 1959, begann seine zeichnerische Karriere als politischer Karikaturist bei der Tageszeitung *taz*. Als er nicht mehr auf kurzlebige tagespolitische Ereignisse eingehen wollte, verlagerte er sein Schaffen auf langlebigere Cartoons. Er veröffentlicht unter anderem in der *FAZ*, im *Neuen Deutschland*, der *Süddeutschen Zeitung* und im *attac-Rundbrief*. Als Hommage an den berühmten Sohn der Stadt, den Naturgelehrten, Schriftsteller und Autor der „Sudelbücher“, Georg Christoph Lichtenberg, haben die beiden einige Cartoons über Lichtenberg gezeichnet. chv

DIE CARTOON-AUSSTELLUNG „7 Wochen Lach-Haft“ ist bis 28. November im Museum, Grafengasse, in Ober-Ramstadt zu sehen. Geöffnet ist sie sonntags von 14.30 bis 17.30 Uhr.



Eines von vielen Beispielen von Henning Studtes spitzer Feder. Zusammen mit Frank Hoffmann stellt er in Ober-Ramstadt aus.